

Pressekonferenz vom 12.5.2011: Elisabeth Augstburger (Landrätin EVP)

Gute Lösungen sind nötig ...

Die Reaktionen der betroffenen Eltern kann ich sehr gut verstehen: Es geht hier um 11- oder 12-jährige Schülerinnen und Schüler, welche zwangsverschoben werden und mit dem Velo einen Schulweg von bis zu einer Stunde zurücklegen müssen; teilweise entlang von Strassen, die viel befahren sind und über keinen Velostreifen verfügen. Solch ein Weg ist nicht nur zu lang, sondern auch gefährlich, nicht zuletzt im Winter bei Nebel und Schnee. Man bedenke, es handelt sich um 11- oder 12-jährige Kinder, nicht um 16- oder 18-jährige Jugendliche.

Auch aus pädagogischen Gründen ist es wertvoll, dass die Kinder über den Mittag bei ihrer Familie sind und miteinander essen können. Am Tisch gibt es wertvolle Gespräche mit den Eltern und Geschwistern. In der heutigen Zeit, in welcher sich immer mehr Familien auseinanderleben, ist dieses soziale Umfeld wichtig. Darum sollen Familien besonders geschützt und nicht durch den Staat getrennt werden.

Ausserdem gibt es Orte, an welchen noch kein Mittagstisch angeboten wird. Wie gedenkt man, hier vorzugehen? Es kann nicht sein, dass das Kind mit einem Picknick die Mittagszeit in der Schule verbringen muss oder davon ausgegangen wird, dass Eltern ihr Kind mit dem Privatauto von der Schule abholen. Die Verkehrsverbindungen sind oft ziemlich schlecht.

Ich hoffe deshalb, dass für die betroffenen Eltern und ihre Kinder gute Lösungen gefunden werden.

(es gilt das gesprochene Wort)